

»Als Menschheit zusammenstehen«

Kundgebung gegen den israelischen Angriff auf Hilfsschiffe

Paderborn (jq). Mehr als 150 Menschen sind am Samstag dem Aufruf der Palästinensischen Ge-

meinde Deutschland (PGD) in Paderborn gefolgt, gegen das Vorgehen der israelischen Armee gegen

die mit Hilfsgütern beladene internationale Flotte auf ihrem Weg nach Gaza zu protestieren. Pax

Christi, die Paderborner Initiative gegen den Krieg, die Grünen und die Linken beteiligten sich auf dem Rathausplatz mit Redebeiträgen. »Es ist wichtig, dass wir in dieser Stunde als Menschheit zusammenstehen«, sagte Moderator Yasin Sönmez. Und der PGD-Vorsitzende Mohamed Soubh findet: »Es ist höchste Zeit, das Unrecht beim Namen zu nennen.« Das gewaltsame Kapern der Hilfsschiffe mit getöteten Zivilisten, zahlreichen Verletzten und hunderten Geiseln habe eindeutig auf internationalen Gewässern stattgefunden. »Nach den UNO-Beschlüssen ist das ein Akt des Staatsterrors.«

So forderte auch Sergio Vela von den Grünen: »Die Bundesregierung muss Israel deutlich sagen, dass es Fehler macht.« Dass sich die Kundgebung nicht gegen die Menschen in Israel richte, machte Hartmut Linne von der Paderborner Initiative gegen Krieg deutlich. »Wir protestieren gegen die Aktion der israelischen Armee auf Anweisung der israelischen Regierung. Wir solidarisieren uns ausdrücklich mit der israelischen Friedensbewegung, die schon in den vergangenen Tagen in verschiedenen Städten Israels auf die Straße gegangen ist.«



Deutliche Worte gegen das Vorgehen der israelischen Armee gegen die mit Hilfsgütern beladene internationale Flotte: Am Samstag sprachen (von links) Sergio Vela (Grüne), Mohamed Soubh und

Abdelrahman Sughayer von der Palästinensischen Gemeinde Paderborn, Martina Schu (Die Linke), Dr. Peter Witte (Pax Christi) und Hartmut Linne (Initiative gegen den Krieg). Foto: Julia Queren